



Schweizer Radio
und Fernsehen

Schweizer Radio und Fernsehen Hörspiel

November – Dezember 2017



Wir bieten ausgewählte Hörspiele und Schreckmümpfeli zum Download und als Podcast an:

srf.ch/hoerspiel

srf.ch/schreckmuempfeli

Fr, 03.11.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Die Andouillette von Gion Mathias Caveltly	Produktion: SRF 2014 51'	Seite 4
Sa, 04.11.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Müntzers Land: Collagen aus einem deutschen Abseits von Alessandro Bosetti	Produktion: MDR 2014 54'	Seite 16
So, 05.11.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Die Gemeinschaft des geteilten Rades von Michael Stauffer	Produktion: SRF 2017 45'	Seite 17
Mo, 06.11.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Der Ballon – ein deutscher Fall von Caroline Labusch	Produktion: rbb 2016 51'	Seite 5
Fr, 10.11.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere Die letzten Dinge von Gion Mathias Caveltly	Produktion: SRF 2017 51'	Seite 6
Sa, 11.11.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Äthersachen. Das Hörspielmagazin Der Hörspieljahrgang 2017 im Gespräch	Produktion: SRF 2017 60'	Seite 18
So, 12.11.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Siegerstück der ARD Hörspieltage 2017		Seite 19
Mo, 13.11.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Ezad und Luca 1/2 von Suzanne Zahnd	Produktion: SRF 2017 45'	Seite 7
Fr, 17.11.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere Der Tag, an dem es 499 Franz Klammers regnete von Gion Mathias Caveltly	Produktion: SRF 2017 47'	Seite 8
Sa, 18.11.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Nie mehr warten von Dietmar Dath und Thomas Weber	Produktion: SWR 2017 49'	Seite 20
So, 19.11.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	I heisse Bärger von Gerhard Aberle	Produktion: SRF 1977 80'	Seite 21
Mo, 20.11.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Ezad und Luca 2/2 von Suzanne Zahnd	Produktion: SRF 2017 48'	Seite 7
Fr, 24.11.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Auf der Brooklyn-Brücke von Johannes Urzidil	Produktion: SRF 1979 50'	Seite 9
Sa, 25.11.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Lesen Sie dieses Buch nicht! von der Klasse 2B der Sekundarschule Riedenhalde, Zürich-Affoltern	Produktion: JuLL 2017 54'	Seite 22
So, 26.11.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Best of PiNball Kurz Hörspiele aus dem ARD-Hörspielwettbewerb 2017	Produktion: SRF 2017 70'	Seite 23
Mo, 27.11.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Eine Seele für Julia von Vittorio Calvino	Produktion: SRF 1954 40'	Seite 10
Fr, 01.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere Die sieben Brüder 1/2 von Heinz Stalder nach Aleksis Kivi	Produktion: SRF 2017 45'	Seite 11
Sa, 02.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörpunkt Kein Hörspieltermin		
So, 03.12.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Das Totenschiff nach dem gleichnamigen Roman von B. Traven	Produktion: SWR 1947 79'	Seite 24

Mo, 04.12.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Oliver Twist 1/3 nach dem gleichnamigen Roman von Charles Dickens	Produktion: der Hörverlag 2005 45'	Seite 12
Fr, 08.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere Die sieben Brüder 2/2 von Heinz Stalder nach Aleksis Kivi	Produktion: SRF 2017 43'	Seite 11
Sa, 09.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Radio von Blablabor	Produktion: Blablabor 2017 41'	Seite 25
So, 10.12.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Barsach von Mudar Al Haggi	Produktion: DLR 2017 74'	Seite 26
Mo, 11.12.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Oliver Twist 2/3 nach dem gleichnamigen Roman von Charles Dickens	Produktion: der Hörverlag 2005 47'	Seite 12
Fr, 15.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	6 Uhr 41 von Jean-Phillipe Blondel	Produktion: SRF 2017 48'	Seite 13
Sa, 16.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	100. Geburtstag Heinrich Böll Ein Tag wie sonst. Ich begegne meiner Frau von Heinrich Böll	Produktion: SRF 1955 41'	Seite 27
So, 17.12.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	100. Geburtstag Heinrich Böll Nicht nur zur Weihnachtszeit von Heinrich Böll	Produktion: SRF 1988 65'	Seite 28
Mo, 18.12.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Oliver Twist 3/3 nach dem gleichnamigen Roman von Charles Dickens	Produktion: der Hörverlag 2005 41'	Seite 12
Fr, 22.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Das Geräusch einer Schnecke beim Essen von Elisabeth Tova Bailey	Produktion: SRF 2017 51'	Seite 14
Sa, 23.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Im Bereich einer Nacht 1/2 von Jean Cayrol	Produktion: SRF 1973 56'	Seite 29
So, 24.12.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Die Weihnachtsgans Auguste von Friedrich Wolf	Produktion: SRF 2017 70'	Seite 30
Mo, 25.12.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Bäckerei Zürrer von Kurt Früh	Produktion: SRF 1957 64'	Seite 15
Mo, 25.12.2017, 15.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Der Spaziergang von Robert Walser - Lesung in 4 Teilen	Produktion: SRF 2017 je 35'	Seite 31
Fr, 29.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Termin noch offen		
Sa, 30.12.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Im Bereich einer Nacht 2/2 von Jean Cayrol	Produktion: SRF 1973 56'	Seite 29
So, 31.12.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Versailles, mon amour von Susanne Heising	Produktion: SRF 2014 74'	Seite 32

Hörspiel SRF 1

Freitag, 03.11.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

«Die Andouillette-Trilogie» 1/3

Die Andouillette

von Gion Mathias Cavelti

Endlich ist sie vollendet: die «Andouillette-Trilogie» des Schwamendinger Kolumnisten aus Graubünden, Gion Mathias Cavelti! Was unglücklich mit dem tödlichen Biss in eine Wurst beginnt, endet schliesslich nach vielen Quasi-Weltuntergängen spektakulär glücklich – dem Skihelden Franz Klammer sei Dank!

Eine Andouillette ist der französische Sonderfall einer Wurst, die, gefüllt mit Innereien, schon beim ersten Bissen den Tod herbeiführen kann. So zumindest schildert es zu Beginn der Erzählung eine arme Seele, der just dies passierte. Das kulinarische Malheur ist der Anfang einer schwindelerregenden Exkursion, die ins Jenseits führt. Ein himmlisches und höllisches Jenseits, wie es bisher nicht bekannt war. Dabei wird wahrhaft Sensationelles enthüllt: Gott ist eine Seife! Und: Gott hat ein Loch! Doch Rettung naht. Nach dem finalen Gemetzel zwischen Fleisch und Geist verkünden drei Nacktschnecken die ewige Wahrheit.

Ein Hörspiel, in dem es radikal um ALLES geht, das hatte Gion Mathias Cavelti im Sinn, als er 2014 seine Erzählung von der «Andouillette» für das Radio adaptierte. Und weil dafür, samt der finalen Weltenrettung, ein einziges Hörspiel nicht ausreicht, ist nun ein dreifaltiger akustischer Trip entstanden, der alle Grenzen sprengt.

«Die Andouillette», der erste Teil der Trilogie. Sie wird jetzt weitergeführt und abgeschlossen mit der Premiere von Teil 2 und 3: «Die letztsten Dinge» und «Der Tag, an dem es 449 Franz Klammers regnete».

Mit: Jörn Hentschel (Ich-Erzähler), Siegfried Terpoorten (Wilberforce), Daniel Mangisch (Rofocul), Ursula Reiter (Vorderseele), Michael Schacht (Kardinal Orokuro), Tim-Owe Georgi (Manu/General OCC), Thomas Douglas (General ZAX/Japanischer Mechaniker), Isabel Schaerer (die Andouillette), Sebastian Krähenbühl (Senenmut), Markus Scheumann (General IXI), Päivi Stalder, Margret Nonhoff, Karin Berri (Nacktschnecken)

Hörspielfassung: Martin Bezzola und Gion Mathias Cavelti
Musik und Sounddesign: Mathias Vetter und Martin Bezzola
Regie: Martin Bezzola
Redaktion: Reto Ott
Produktion: SRF 2014
Dauer: 51'



Montag, 06.11.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Der Ballon – ein deutscher Fall

von Caroline Labusch

8. März 1989: Ein fallschirmartiges Gebilde aus durchsichtiger Plane verfängt sich in Berlin-Zehlendorf in einem Baum. Der Bewohner einer nahegelegenen Villa findet wenige Stunden später im Gebüsch seines Gartens eine Leiche. Todesursache: Sturz aus grosser Höhe. Der Beginn einer Spurensuche.

Der junge West-Berliner Alexander Schmid hört von diesem Ereignis in den Abendnachrichten. Der Fall lässt ihn nicht mehr los. Ein Vierteljahrhundert später begibt er sich auf eine Zeitreise in das geteilte Berlin vor dem Fall der Mauer. Sie beginnt in Schmid's Westberliner Privatwohnung und führt uns über den Berliner Nachthimmel hinüber zu einer Laubenkolonie im Ostteil der Stadt. Dort wird mithilfe von Dokumenten und Zeitzeugen versucht, die tragische Geschichte um Winfried Freudenberg und seine Flucht in den Westen zu rekonstruieren.

Mit: Claus Erbskorn, Fabian Gehrhardt, Christian Grashof, Thorsten Merten, Matthias Neukirch, Hartmut Schories, Arndt Schwering-Sohnrey, Rainer Sellien, Bernd Stempel, Kirstin Warnke, Claudia Wiedemer, Alexander Schmid, Sabine Freudenberg

Musik: Julian Klein

Hörspielfassung: Caroline Labusch, Alexander Schmid

Tontechnik: Martin Seelig, Ulf Pankoke

Regie: Julian Klein, Caroline Labusch

Produktion: rbb 2016

Dauer: 51'

Freitag, 10.11.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Hörspiel-Premiere: «Die Andouillette-Trilogie» 2/3

Die letztesten Dinge

von Gion Mathias Caveltly

Wo befindet sich das paradiesischste aller Paradiese? Wo der himmlischste der Himmel? Was hat Peter Alexander damit zu tun? Und warum sind Auberginen der Inbegriff des Bösen? Das sind nur einige der Fragen, denen Gion Mathias Caveltly im zweiten Teil seiner «Andouillette-Trilogie» auf den Grund geht.

Dieses Hörspiel ist ein einziges Als-ob. Es gründet im Nichts, handelt von Ideen und ist bevölkert von Geisterwesen. Auch Gott ist nichts mehr als eine Idee. Er war, in Gestalt einer Lichtfrucht, am Ende des ersten Teils der «Andouillette-Trilogie» von der armen Seele des Ich-Erzählers heroisch vor der endgültigen Vernichtung gerettet worden. Jetzt vegetiert Gott antriebslos vor sich hin, bis er ohne rechten Willen dennoch den Schöpfungsprozess in Gang setzt. So entsteht, noch vor allem anderen, der strahlend schöne Media Markt ...

Gion Mathias Caveltly treibt ein ebenso tiefsinniges wie respektlos-satirisches Spiel mit theologischen, philosophischen und popkulturellen Motiven. Der Klangkünstler Martin Bezzola hat die bizarre Szenerie akustisch nachgebaut und sie mit einem Soundtrack versehen, der von Wagners Waldhorn über Hollywoods Geigen bis hin zu flotten Discobeats nichts auslässt. Aber eben, das Hörspiel bleibt – das kommt hier glasklar zum Ausdruck – getreu seinem Wesen im Status der reinen Idee. Ein reines Hörerlebnis, wenn überhaupt. Und wahrscheinlich ist das auch besser so. Denn wie es der schlaaffe Schöpfergott einmal formuliert: «Das Leben ist einfach keine gute Idee».

Mit: Jörn Hentschel (Ich-Erzähler und Stellvertreter Gottes), Thomas Neumann (Gott), Ludwig Boettger (Seele 1), Daniela Sarda (Seele 2/Knollengewächs), Elisabeth Stäheli (Seele 3), Franz Baumann (Seele 4), Arthur Klemt (Seele von Guy), Walter Baumgartner (Seele des Leiters der Seelenakten-erfassung), Henning Sedlmeir (Seele des Geheimpolizeichens), Peter Kner (Seele von Artos), Gottfried Breitfuss (Oberschalter Bornfall), Alice Müller und Gergely Kispál (Auberginen), Daniel Winkler, Rolf Saxer, Tomas Korber, Martin Bezzola, Gion Mathias Caveltly

Hörspielfassung: Martin Bezzola und Gion Mathias Caveltly
Aufnahme: Andreas Meinetsberger, Ueli Karlen, Roland Fatzer
Musik: Martin Bezzola, Mathias Vetter
Sound Design und Regie: Martin Bezzola
Redaktion: Reto Ott
Produktion: SRF 2017
Dauer: 51'



Montag, 13.11.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/2

Montag, 20.11.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/2

Ezad und Luca

von Suzanne Zahnd

Seit kurzem gehen Ezad und Luca in dieselbe Klasse und sie sind auch schon die besten Freunde. Alles wäre prima. Aber warum nur will sich Ezad nie nach der Schule mit Luca verabreden?! Langsam wird Luca sauer. Er ahnt nichts vom Geheimnis seines Freundes: Ezad lebt illegal in der Schweiz ...

Keinem Menschen darf Ezad davon erzählen und nach der Schule muss er sofort nach Hause, das schärfen ihm seine Mutter und sein älterer Bruder immer wieder ein. Doch als Luca ihm droht, die Freundschaft zu kündigen, kann Ezad nicht anders. Er willigt ein, an einem freien Nachmittag Lucas Nonna zu besuchen.

Diese erzählt den beiden Jungen von ihrer Kindheit: Ihre Eltern waren italienische Gastarbeiter und hatten sie heimlich in die Schweiz mitgebracht. Weil das verboten war, lebte sie jahrelang versteckt. Luca, der das zum ersten Mal hört, ist einfach nur baff. Ezad hingegen reagiert völlig verstört – und als kurz darauf seine Mutter und sein Bruder verschwinden, weiss er nicht mehr ein noch aus. Nun erzählt er Luca alles – und der erweist sich als wahrer Freund.

«Ezad und Luca» erzählt von den Nöten eines Sans-Papiers-Kindes, das in der Schweiz zwar zur Schule gehen kann, aber ansonsten unsichtbar bleiben muss. Suzanne Zahnd beschönigt in ihrem Hörspiel nichts, doch trotz der harten Realität sorgt sie auch für leichte und humorvolle Momente.

Mit: Sibylle Mumenthaler (Ezad), Tabea Buser (Luca), Pascale Pfeuti (Lucas Mutter), Jonas Rüegg (Lucas Vater), Charlotte Heinemann (Nonna), Birkan Çam (Vlaznim, Ezads Bruder), Milena Petrović (Ezads Mutter), Nicole Steiner (Frau vom Mittagstisch), Raphael Clamer (Schulabwart), Philipp Langenegger (Polizist 1), Daniel Gosteli (Polizist 2), Dominique Müller (Fremdenpolizist 1), Manuel Thalmann (Fremdenpolizist 2), Julia Glaus (Carola, Lucas Tante), Sibylle Burkart (Lehrerin), Zoë Manser (Julia), Dan Wallmeroth (Kerim), Franco Battel (Nachrichtensprecher)

Übertragung ins Baseldeutsche: Sonja Moresi

Roman-Übersetzung: Kemal Sadulov

Musik: Martin Bezzola und Ssassa (Christian Fotsch, Denis Zekirov, Kadir Erdogan)

Tontechnik: Mirjam Emmenegger, Christian Weber, Roli Fatzer, Franz Baumann

Regie: Julia Glaus

Produktion: SRF 2017

Dauer Teil 1: 45', Teil 2: 48'

Dank an: Stefan Heinichen, Luigi Prezioso, Catia Porri, Bea Schwager (Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich), Sonja Speiser und ihre Theaterkurs-Kinder, Cornelia Kessler und die Klasse 6b.

Suzanne Zahnd lebt in Zürich. Sie arbeitet als Musikerin, Journalistin und freie Autorin (Theater, Hörspiel, Prosa und «Spoken Word»). Sie gibt Schreibcoachings für Jugendliche. Zudem ist sie Co-Leiterin einer Yogaschule.



Freitag, 17.11.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Hörspiel-Premiere: «Die Andouillette-Trilogie» 3/3

Der Tag, an dem es 449 Franz Klammers regnete

von Gion Mathias Cavelti

Gott der Schöpfer hat komplett versagt. Das war das traurige Fazit des zweiten Teils von Gion Mathias Caveltis «Andouillette-Trilogie». Keine einzige seiner Ideen taugt etwas. Wie weiter? Wo ist endlich etwas Greifbares? Etwas, an dem man sich aufrichten kann? Ein simpler Grund, der hoffen lässt?

Aus vollem Abfahrtslauf wird 1974 der österreichische Skirennfahrer Franz Klammer zurück ins Jahr 33 geschleudert. Direkt über Jerusalem stürzt er ab und landet genau auf einem gewissen Jesus Christus, der beim Aufprall wie ein Luftballon zerplatzt. Fortan ist der arme Klammer auf der Flucht. Zu ihm gesellt sich ein anderer Verstossener: der unaufhörlich quasselnde Kopf von Johannes dem Täufer. In der Wüste geraten die beiden auf Abwege, die sie immer weiter zurück in die Vergangenheit führen. Sie erleben römische Orgien, erfahren die Mysterien der Maya, lüften das Geheimnis von Atlantis und werden ins All gebeamt. Sie driften durch Paralleluniversen und trudeln durch Wurmlöcher, bis schliesslich der absolute Ursprung erreicht ist, an dem noch nichts existiert: weder Zeit noch Raum noch Gott. Doch Franz Klammer gelingt es miraculös, eine neue Menschheit zu erschaffen. So triumphiert die Figur des unverwüstlichen Schneesportlers am Ende über alle Geistes- und Ungeisteskonstrukte der Geschichte. Der stoische Held wünscht sich in sein geliebtes Kärntner Gailtal zurück und will nur eins: «Schifahren und sonst nix!».

Noch einmal durchwandern Gion Mathias Cavelti und Martin Bezzola die Höhen und Tiefen der überlieferten Sinnstiftungsversuche mit ironisch-subversivem Schalk und verhelfen ihren Hörern zu überraschenden Einsichten. Nachdem die ersten beiden Teile der «Andouillette-Trilogie» zuerst in Prosa erschienen sind, entstand der dritte Teil umgekehrt: Cavelti schrieb als Erstes das Hörspiel für SRF. Parallel zur Radio-Premiere wird jetzt auch der Roman veröffentlicht: www.lectorbooks.com

Mit: Jörn Hentschel (Erzähler), Arthur Klemt (Franz Klammer), Ludwig Boettger (Kopf von Johannes dem Täufer), Diana Rojas-Feile (Wenel-ti'-k'aax), Rahel Hubacher (Zwei Schlangen), Fanny Treptow (Ausserirdische), Gottfried Breitfuss (TV-Kommentator), Peter Kner (Oberpriester der Maya), Henning Sedlmeir (Conferencier), Walter Baumgartner (Römischer Patrouillenanführer), Daniela Sarda (Stimme aus dem Wägelchen), Martin Bezzola (U-Ki'imak-óol-K'iin-Kaba'), Jim Bezzola (Franz Klammer als Kind), Daniel Winkler, Rolf Saxer, Tomas Korber, Martin Bezzola, Gion Mathias Cavelti

Aufnahme: Andreas Meinetsberger, Ueli Karlen, Roland Fatzer

Musik: Martin Bezzola, Mathias Vetter

Sound Design und Regie: Martin Bezzola

Redaktion: Reto Ott

Produktion: SRF 2017

Dauer: 47'



Freitag, 24.11. 2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Auf der Brooklyn-Brücke

von Johannes Urzidil

Hoch oben auf einem Pfeiler der New Yorker Brooklyn-Brücke suchen zwei Männer nach Antworten. Der eine aus Verzweiflung. Der andere aus gläubiger Demut. Sie kommen ins Gespräch über den Wert und Un-Wert des Lebens. Über Schuld und Sühne. Und dann springt einer von beiden.

Barry will seinem Leben ein Ende setzen. Ein Priester sieht ihn auf der Brooklyn-Brücke stehen und klettert zu ihm hoch. Er will ihn vom Springen abhalten und verwickelt den Verzweifelten in ein Gespräch. Barry erzählt dem Priester die Geschichte seines Lebens: Im Vietnam-Krieg wurde er als vermisst gemeldet. Als er nach Hause zurückkommt, lebt seine Frau mit seinem Vater und einem Kleinkind zusammen. Der Vater des Kindes ist sein eigener Vater. In dem kleinen Jungen sollte gleichsam der verlorene Sohn und der verlorene Ehemann wiederaufleben.

Mit: Ingold Wildenauer (Barry), Jürgen Cziesla (Penner), Horst Mendroch (Priester), Walter Hess (Polizist)

Hörspielfassung: Jon Laxdal

Tontechnik: Emil Leisi, Annelise Hasler

Regie: Mario Hindermann

Produktion: SRF 1979

Dauer: 50'

Johannes Urzidil (1896–1970) war ein deutsch-böhmisch-amerikanischer Schriftsteller, Kulturhistoriker und Journalist. In der Zeit der Ersten Tschechoslowakischen Republik veröffentlichte er neben literarischen Texten zahlreiche Aufsätze und Artikel zu Literatur, Kunst, Geschichte und Tagespolitik. 1922 wurde Urzidil zum Pressebeirat der Deutschen Botschaft in Prag ernannt. 1933, nach Hitlers Machtübernahme, wurde er als «Nichtarier» aus dem diplomatischen Dienst des Deutschen Reiches entlassen. Auch seine Korrespondententätigkeit für die deutsche Presse musste er einstellen. Er flüchtete zuerst nach England und dann in die USA.

Montag, 27.11. 2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Eine Seele für Julia

von Vittorio Calvino

Julia, eine gefeierte Sängerin, wird nach einem Auftritt erschossen. Von einem verschmähten Liebhaber. Ein Engel kommt, um ihre Seele zu holen. Aber Julia ist noch nicht bereit, zu gehen. Um wieder ins Leben zurückzukehren, muss sie einen Menschen finden, der ihren Platz im Reich der Toten einnimmt.

Julia sieht auf ihren leblosen Körper herab und auf den weinenden Liebhaber, der sie erschossen hat. Sie merkt, dass ihr das Schicksal ihres ehemaligen Geliebten nicht gleichgültig ist, und bittet den Engel, ihm die Qualen eines Mörders zu ersparen. Das wiederum geht nur, wenn Julia selber wieder ins Leben zurückkehrt. Und dies ist nur möglich, wenn sie jemanden findet, der für sie stirbt.

Julia macht sich auf die Suche. Eine Reise, die zeigt, wie sehr der Mensch, selbst in den ausweglosesten und verzweifeltsten Situationen, an seinem Leben hängt.

Mit: Hilde Reber (Julia), Wolfgang Stendar (Stefan), Lilian Westphal (Der Engel), Johannes Steiner (Der Bettler), Traute Carlsen (Die alte Frau), Herbert A.E. Böhme (Der zum Tode Verurteilte), Adolf Spalinger (Georg), Raoul Alster, Otto Nebel, Franz Matter, Thea Poras-Auer, Nikolai Gruschka, Hans E. Berg, Walter Adrian, Otto Nissl, Eva Pflug, Franz Dehler, Walter Sprünglin, Hannes Schütz (Stimmen)

Aus dem Italienischen von Roman Brodmann

Regie: Kurt Bürgin

Produktion: SRF 1954

Dauer: 40'

Vittorio Calvino (1909–1956) war ein italienischer Journalist und Drehbuchautor. Er schrieb verschiedene Drehbücher und Opern-Libretti für Radio und Film.

Freitag, 01.12.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/2

Freitag, 08.12.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/2

Hörspiel-Premiere

Die sieben Brüder

von Heinz Stalder, frei nach dem gleichnamigen Roman von Aleksis Kivi

Finnland feiert am 6. Dezember 2017 den 100. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Zu diesem grossen Jubiläum hat SRF Aleksis Kivis Roman «Die sieben Brüder» als zweiteiliges Hörspiel produziert.

Es ist die Geschichte der sieben auf dem Hofe Jukola lebenden Brüder, die nach dem Tod der Eltern dem regelkonformen Leben entfliehen und ihre Jugend in der Wildnis austoben. Nach zehn Jahren kehren sie wieder in ihr Heimatdorf zurück, nehmen ein sitzames Leben auf und gründen Familien.

Aleksis Kivi schrieb mit «Die sieben Brüder» in der Mitte des 19. Jahrhunderts den ersten in finnischer Sprache verfassten Roman. Von der damals schwedisch sprechenden Elite Finnlands wurde das grosse literarische Werk als derber, ländlicher Klamauk abgestraft. Heute gehört der Schelmen- und Entwicklungsroman unumstritten zur Weltliteratur.

Mit seiner dichterischen Sprache erweckt der Schweizer Autor Heinz Stalder die Stimmen der sieben Brüder in einer zweiteiligen Hörspielfassung zum Leben.

Mit: Hanspeter Müller-Drossaart (Aleksis Kivi/Erzähler), Dani Mangisch (Juhani), Michael von Burg (Aapo), Jonas Rüegg (Tuomas), Aaron Hitz (Simeoni), Joachim Aeschlimann (Timo), Reto Stalder (Lauri), Flurin Giger (Eero)

Aus dem Finnischen von Edzard Schaper

Musik: Elia Rediger (Komposition, Gitarre, Elektronik), Tobis Preisig (Violine), Daniel Freitag (Synthesizer, Gitarre, Trommel)

Tontechnik: Basil Kneubühler

Regie: Päivi Stalder

Produktion: SRF 2017

Dauer Teil 1: 45', Teil 2: 43'

Heinz Stalder, geboren 1939 in Allenlütten bei Bern, lebt als freier Schriftsteller und Journalist in Kriens/LU und in Finnland. Sein literarisches Werk umfasst Romane, Theaterstücke, Hörspiele und literarische Reportagen. Für sein Schaffen erhielt er zahlreiche Preise (u.a. den Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis) und diverse Stipendien. Heinz Stalder ist mit einer Finnin verheiratet und ein grosser Finnland-Liebhaber.

Elia Rediger, geboren 1985 als Sohn Schweizer Entwicklungshelfer in Kinshasa, Kongo, lebt und arbeitet als Künstler und Musiker in Basel und Berlin. Unter anderem ist er als Texter, Frontmann und Sänger der Schweizer Band «The bianca Story» bekannt. Nach «Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennen lernen» ist «Die sieben Brüder» sein zweiter Kompositionsauftrag für Radio SRF.



Montag, 04.12.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/3

Montag, 11.12.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/3

Montag, 18.12.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 3/3

Oliver Twist

nach dem gleichnamigen Roman von Charles Dickens

Der Waisenjunge Oliver Twist wächst Mitte des 19. Jahrhunderts unter den erbärmlichsten Bedingungen, die man sich vorstellen kann, in einem Armenhaus zu Dunbridge auf. Als er Hunger, Armut und Prügel nicht mehr erträgt, reisst er aus nach London, um dort sein Glück zu versuchen.

Hier ergeht es ihm allerdings auch nicht viel besser: Er gerät in die Fänge einer Diebesbande, die ihn ausbeutet und zum Stehlen zwingen will. Als er auf seinem ersten Diebeszug erwischt und vor Gericht gebracht wird, erbarmt sich der Bestohlene, ein reicher Herr namens Mr. Brownlow, und nimmt ihn bei sich auf.

So kommt Oliver zum ersten Mal in seinem Leben zu liebenswerten Menschen, die Mitleid mit ihm haben und sich mit Herz um ihn kümmern. Doch die Herkunft des jungen Waisen birgt ein Geheimnis, welches ihn immer wieder in Gefahr bringen sollte ...

Mit: Hannes Hellmann (Erzähler), Anton Sprick (Oliver Twist), Gerd Baltus (Mr. Brownlow), Jörg Pleva (Fagin), Céline Fontanges (Rosa Maylie), Peter Jordan (Monks), Peter Kaempfe (Bill Sikes), Felicitas Breest (Nancy), Klaus Dittmann (Mr. Bumble), Brita Subklew-Hildebrand (Mrs. Mann), Sebastian Faust (Dr. Losberne), Helmut Zhuber (Giles), Jannik Schümann (Jack Dawkins), Isabella Grothe (Mrs. Bedwin), Uli Plessmann (Sowerberry), Franz-Josef Steffens (Richter Fang), Wolf Frass, Jochen Piel und Peter Weis (Vorstand), Renate Pichler (Mrs. Thingummy). In weiteren Rollen: Marion Elskis, Gerhart Hinze, Robert Missler und Stephan Schad.

Aus dem Englischen von Carl Kolb und Anton Ritthaler

Musik: Jan-Peter Pflug

Hörspielbearbeitung und Regie: Sven Stricker

Tontechnik: Kay Poppe

Produktion: Der Hörverlag 2005

Dauer Teil 1: 45', Teil 2: 47', Teil 3: 41'

Charles Dickens, geboren am 7. Februar 1812 in Landport bei Portsmouth, England, war einer der bedeutendsten Vertreter der realistischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Mit seinen humoristischen bis gesellschaftskritischen Werken gilt er als Begründer des sozialen Romans. Seine Hauptwerke «Oliver Twist» (1837) und «David Copperfield» (1849) brachten ihm internationale Anerkennung als Schriftsteller ein. Charles Dickens verstarb am 9. Juni 1870 an einem Schlaganfall.

Freitag, 15.12.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

6 Uhr 41

von Jean-Philippe Blondel

Nichtsahnend sitzt Cecile morgens im Zug. Müde nach einer schlechten Nacht im Haus ihrer Eltern. Da setzt sich Philippe zu ihr, ungefähr der letzte Sitznachbar, den sie sich gewünscht hätte. Schwer atmend, zu dick, ergraut. Ihre erste grosse Liebe, ihre erste grosse Enttäuschung.

Natürlich erkennen sie sich, wie sie da so nebeneinandersitzend durch die Landschaft fahren. Aber zum Smalltalk haben beide keine Lust und keinen Mut. So schweigen sie und erinnern sich in lebhaften inneren Monologen an ihre gemeinsamen Jugend-Erlebnisse.

Vor ungefähr dreissig Jahren, ganz jung, hatten sie eine kurze Affäre. Damals hat Philippe Cecile in London bedenkenlos sitzen lassen. Für Cecile war das der Impuls für ein selbstbestimmtes, aktives Leben. Im Gegensatz zu Philippe ist sie gut gealtert. Schön, elegant, beruflich erfolgreich. – Schnell nähert sich der Zug seinem Ziel. Endet die Reise wirklich? Oder ist ein neuer Anfang möglich?

Das Hörspiel «6 Uhr 41» entstand auf der Basis der Theaterfassung von Annette Wunsch («Theater Triebgut»). In der Schweizer Hörspielversion fahren die Protagonisten nicht von Troyes nach Paris wie im Roman, sondern von Landquart nach Zürich. Philippe spricht Bündner Mundart, Cecile ist Aargauerin.

Mit: Annette Wunsch (Cecile), Gian Rupf (Philippe), Karin Berri (Kathleen), Adrian Sommer (Kondukteur), Franz Baumann (Minibar-Mann)

Aus dem Französischen von Anne Braun
Mundartbearbeitung: Isabel Schaerer, Gian Rupf und Margret Nonhoff
Musik: Michael Wernli
Theaterfassung: Annette Wunsch
Hörspielfassung und Regie: Margret Nonhoff
Tontechnik: Franz Baumann
Produktion: SRF 2017
Dauer: 48'

Jean-Philippe Blondel wurde 1964 im französischen Troyes geboren, wo er auch heute als Autor und Englischlehrer mit seiner Familie lebt. Sein Roman «6 Uhr 41» wurde ein Bestseller. Auf Deutsch erschienen ausserdem die Romane «Zweiundzwanzig», «Direkter Zugang zum Strand», «This is not a love song» und 2017 sein neuestes Werk «Die Liebeserklärung».

Michael Wernli (*1969) ist Singer/Songwriter, Gitarrist, Cellist, Musik-Kabarettist. Er schreibt unter anderem Schauspiel- und Hörspielmusiken. Für SRF hat er z.B. die Hörspiele «Piranhas», «Rumantsch Grischun» oder «Nudelsonntag» vertont.



Freitag, 22.12.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Das Geräusch einer Schnecke beim Essen

von Elisabeth Tova Bailey

Durch eine seltene Krankheit ist die Journalistin Elisabeth Tova Bailey für Monate ans Bett gefesselt. Eine Freundin bringt ihr aus einer Laune heraus eine Schnecke aus dem Wald mit. Bailey beginnt das Tier zu beobachten. Sie entdeckt einen faszinierenden biologischen Kosmos. Und gewinnt Hoffnung.

Nach ihrer Genesung hat Elisabeth Tova Bailey die Geschichte dieser besonderen Freundschaft aufgeschrieben. Es entstand das berührende «Selbstporträt mit Schnecke». Darin beschreibt die Autorin mit wachsender Hingabe die Bewegungen der Teleskopfühler und die Windungen des Gehäuses ihrer Schnecke. Sie findet heraus, was sie am liebsten frisst, wann sie schläft, wie sie sich fortpflanzt. Und sie hört das Geräusch, das die Schnecke beim Essen mit ihren über zweitausend winzigen, scharfen Zähnen macht. Dank ihrer buchstäblichen Langsamkeit wird die Schnecke für die Erzählerin zur Begleiterin auf ihrem allmählichen Weg zurück ins Leben.

Regisseurin Elisabeth Putz hat die Geschichte, die 2014 auf Deutsch erschienen ist, für das SRF-Hörspiel bearbeitet: «Ich verliebte mich schnell in dieses Buch, das autobiografisch und somit authentisch ist, und an das ich immer wieder denken muss. Vor allem dann, wenn mir – als einer ungeduldigen und zur Hetze neigenden Person – die Schnelligkeit wieder einmal zu viel wird.»

In Valery Tscheplanowa, der «Schauspielerin des Jahres 2017» (Theater heute), und in der Schweizer Musikerin Fatima Dunn hat Elisabeth Putz die idealen Partnerinnen gefunden, um die seelischen Vorgänge der Protagonistin nachzuzeichnen und die Wunderwelt der Schnecke hörbar zu machen.

Mit: Valery Tscheplanowa

Aus dem Amerikanischen von Kathrin Razum
Hörspielfassung und Regie: Elisabeth Putz
Musik: Fatima Dunn
Tontechnik: Andreas Lucke, Roland Fatzer
Produktion: SRF 2017
Dauer: 51'

Elisabeth Tova Bailey wurde in New England (USA) geboren. Sie machte zuerst eine Ausbildung als Gärtnerin und arbeitete später als Journalistin, veröffentlichte Essays und Kurzgeschichten. Mit 34 Jahren erkrankte sie auf einer Europareise an einer Virusinfektion und war lange Zeit bettlägerig.

Fatima Dunn studierte Komposition in Zürich. Sie hat irische Wurzeln, ist Singer-Songwriterin und Cellistin. Neben ihren Auftritten als «One Woman Orchestra» komponiert sie für Kino, Film und Theater.

Montag, 25.12.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Bäckerei Zürrer

von Kurt Früh

Bäckermeister Zürrer ist ein Könnler in seinem Beruf. Als alleinerziehender Vater ist er weniger erfolgreich. Nach dem Tod seiner Frau wurde Zürrer zum starrköpfigen Einzelgänger. Die Rolle des Bäckermeisters Zürrer hat Kurt Früh dem gelernten Zuckerbäcker Emil Hegetschwiler auf den Leib geschrieben.

Drei Kinder zieht Bäckermeister Zürrer alleine gross: Richard, der Älteste, sollte einen Dokortitel holen, versucht sich aber lieber als Kaufmann. Tochter Trudi ist Mädchen für alles. Heini, der Jüngste, wird Bäcker, würde aber lieber Rennvelofahrer werden. Ausgerechnet an dem Tag, an dem er sich ein richtig gutes Rennrad kauft, eröffnet ihm seine Freundin Gina, dass sie schwanger ist. Das passt Bäcker Zürrer gar nicht in den Kram. Die Tochter des Marronibraters Pizzani möchte er auf keinen Fall in seiner Familie sehen ...

Mit: Emil Hegetschwiler (Bäckermeister Zürrer), Lee Ruckstuhl (Tochter Trudi), Hannes Schmidhauser (Sohn Richard), Peter Brogle (Sohn Heini), Ettore Cella (Marronibrater Pizzani), Rita Liechti (Frau Pizzani), Ursula Kopp (Pizzanis Tochter Gina), Charles Ferdinand Vaucher (Heimatloser Kosak), Armin Schweizer (Heimatloser Funk), Roger Burkhardt (Trudis Verlobter Marcel), Ursula von Wiese (Frau Wullschleger), Peter W. Loosli (Architekt Moser)

Hörspielfassung: Charles Ferdinand Vaucher, Hans Gmür

Tontechnik: Kurt Kühnstetter, Willi Roos, Heinrich Guhl

Regie: Albert Rösler

Produktion: SRF 1957

Dauer: 64'

Kurt Früh (1915–1979) drehte in den 1930er Jahren Kurz- und Werbefilme und arbeitete als Montagechef für die Schweizer Filmwochenschau. Er assistierte bei den drei letzten Filmen von Leopold Lindtberg, bevor ihm 1955 mit «Polizischt Wäckerli» der Durchbruch als Spielfilmregisseur gelang. Es folgten u.a. «Bäckerei Zürrer», «Café Odeon», «Hinter den sieben Gleisen» und einige Jahre später «Dällebach Kari». Seine bekanntesten Hörspiele sind «Bäckerei Zürrer», «Es Dach überem Chopf» (eine Zusammenarbeit mit Jean-Pierre Gerwig) und «Der Sieger».

Hörspiel SRF 2 Kultur

Samstag, 04.11.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Müntzers Land: Collagen aus einem deutschen Abseits

von Alessandro Bosetti

Theologe, Apokalyptiker, Bauernführer: Thomas Müntzer (1489–1525) stritt als radikaler Reformator zunächst rhetorisch für Luther, dann mit Gewalt gegen ihn und die Fürsten. Das bezahlte Müntzer schliesslich mit dem Leben.

Der italienische Klangkünstler Alessandro Bosetti bereiste Müntzers Land um Allstedt, Mühlhausen, Frankenhausen und Heldrungen. Diese kulturträchtige Landschaft der Reformation ist heute von Wegzug und Armut bedroht. Bosetti lässt sich an der Thüringer Pforte nieder und durchstreift Kyffhäuser und Unstruttal – mit wachen Ohren, offenem Mikrofon und mit der Neugier eines Autors, der sensibel ist für Sprache, Dialekt und Mentalität. Aus seinen Aufnahmen und aus historischem Material collagiert er ein Müntzer-Porträt, das zugleich vom Bildermachen erzählt und davon, wie ein nur bruchstückhaft überliefertes Leben mit Legendärem aufgefüllt wurde.

Regie: Alessandro Bosetti

Produktion: MDR 2014

Dauer: 54'

Alessandro Bosetti wurde 1973 in Mailand geboren, lebte ab 2000 einige Jahre in Berlin und momentan in Marseille. Er arbeitet als Feature- und Hörspielautor, Komponist und Klangkünstler. Von ihm stammen die Text-Klang-Komposition «Children's America» (2009), die Radio-Komposition «Spinoza und der Fisch» (2011) sowie das Feature «Wörterberge, Unterwegs im Alpinen Europa» (2013).

Sonntag, 05.11.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Hörspiel-Premiere

Die Gemeinschaft des geteilten Rades

von Michael Stauffer

Im Juradorf Cormoret entdeckt der Bauer Luc Pittet einen geheimnisvollen Findling in seinem Feld. Pittet informiert den zuständigen Archäologen, doch eines Morgens ist der Stein weg. Stattdessen sind seltsame Schriftzeichen auf dem Acker. Steckt die «Gemeinschaft des geteilten Rades» dahinter?

Eine Radiojournalistin fährt nach Cormoret, um das Rätsel des verschwundenen Steins zu lösen. Doch die Dorfbewohner wollen oder können ihr nichts sagen. Und niemand möchte mit den Mitgliedern der Gemeinschaft in Verbindung gebracht werden. Angeblich wartet diese Gemeinschaft auf ein uraltes Rad, mit dem sie das Evangelium weiterschreiben und damit ein neues Zeitalter herbeiführen möchte. Doch dann reden die Zeichen.

Mit: Daniel Linder (Luc Pittet), Judith Wipfler (Deborah Schelin), Roland Vouilloz (Michel Chervet), Martin Rapold (Arno Boschetti), Walter Filz (Dr. Mertens), Tobias Lambrecht (Dr. Wohlfahrt), Bernard Senn (Moderator) und Michael Stauffer (Dorfbewohner)

Musik: Ester Poly (Martina Berther und Béatrice Graf)

Tontechnik: Tom Willen

Regie: Johannes Mayr und Michael Stauffer

Produktion: SRF 2017

Dauer: 45'

Michael Stauffer – Dichterstauffer – wurde am 20. Juli 1972 um 14.55 Uhr in Winterthur geboren. Er macht Prosa, Hörspiele, Theaterstücke, Lyrik, Performances, Konzepte und Konzerte. Er unterrichtet am Schweizerischen Literaturinstitut der Hochschule der Künste Bern. Dichterstauffer lebt und arbeitet in der Schweiz und Europa.



Samstag, 11.11.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

ARD Hörspieltage 2017

Äthersachen. Das Hörspielmagazin

Der Hörspieljahrgang 2017 im Gespräch

Jedes Jahr strömen rund 10 000 Menschen zu den ARD Hörspieltagen nach Karlsruhe. Fünf Tage für die Königsdisziplin des Radios. In der Stunde vor der Bekanntgabe des «Deutschen Hörspielpreises der ARD» diskutiert die SRF-Hörspielredaktion die Tops und Flops des diesjährigen Wettbewerbs.

Dieses Jahr finden die ARD Hörspieltage vom 8. bis 12. November statt. In der «Nacht der Gewinner», am 11. November, werden die Preisträger von insgesamt sechs Wettbewerben geehrt. Drei Mitglieder der SRF-Hörspielredaktion diskutieren die Einreichungen zum Hauptwettbewerb und wagen Prognosen.

SRF schickt dieses Jahr das Hörspiel «Verfluchtes Licht» von Lukas Holliger ins Rennen.

Es diskutieren: Margret Nonhoff, Susanne Janson und Wolfram Höll

Moderation: Ellinor Landmann

Produktion: SRF 2017

Dauer: 60'



Sonntag, 12.11.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

ARD Hörspieltage 2017

Siegerstück der ARD Hörspieltage 2017

Die Verleihung des Deutschen Hörspielpreises ist der Höhepunkt der ARD Hörspieltage. Radio SRF 2 Kultur sendet das Siegerstück in voller Länge.

Die ARD Hörspieltage in Karlsruhe finden dieses Jahr vom 8. bis 12. November statt. Das Festival gilt als die grösste deutschsprachige Veranstaltung rund um Hörspiel und Sound-Art. Neben dem Wettbewerb finden Vorträge, Konzerte und Live-Hörspiele statt.

Das ganze Programm gibt es unter: www.radio.ard.de

Redaktion: Johannes Mayr
Dauer: ca. 70'

Samstag, 18.11.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Nie mehr warten

von Dietmar Dath und Thomas Weber

Im Frühjahr 1917 kommt Lenin aus dem Exil nach Russland zurück und macht deutlich, dass die Revolution, die das Regime des Zaren gestürzt hat, ihm nicht genügt. Die «Februarrevolution» war für ihn nur das Vorspiel einer gewaltigen Umwälzung hin zum Sozialismus.

In der historischen Situation zwischen Februar und Oktober 1917 gibt es drei Standpunkte: Stimme A will nie mehr warten, bis die Gelegenheit da ist, eine völlig neue Gesellschaftsgeschichte zu beginnen. Stimme B will nie mehr warten, bis endlich das friedliche und gesetzmässige, ruhige und freie Leben beginnt, also die Zeit von Krieg und Aufstand vorbei ist. Stimme C will nie mehr auf den Moment warten, an dem sich zeigt, welche der beiden anderen Haltungen die unbezweifelbar richtige ist. Eine besondere, geheimnisvolle Rolle spielen Briefe Lenins an seine Geliebte Inessa Armand, deren zwischen den Zeilen verborgener zweiter Text sich im Drama «Nie mehr warten» als eine Art Song herausstellt.

Mit: Effi Rabsilber, Christian Redl, Martin Rentzsch und Susanne-Marie Wrage

Musik: Kammerflimmer Kollektief (Heike Aumüller, Johannes Frisch & Paul Lovens)

Komposition: Thomas Weber

Regie: Iris Drögekamp und Thomas Weber

Produktion: SWR 2017

Dauer: 49'

Dietmar Dath wurde 1970 in Rheinfelden geboren. Er lebt als Schriftsteller, Übersetzer, Musiker und Publizist in Freiburg und Frankfurt a. M. Er war verantwortlicher Redakteur des Magazins für Popkultur «Spex» (1998–2000) und ist derzeit Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Dietmar Dath hat zahlreiche Romane, Theaterstücke, Sachbücher, Hörstücke und Gedichte veröffentlicht.

Thomas Weber, geboren 1969 in Karlsruhe, gründete 1996 das Musikprojekt «Kammerflimmer Kollektief». Als Musiker, Produzent und Komponist arbeitet er in akustischen und elektronischen Kontexten. Daneben realisiert er Hörspiele und Filmmusiken. Thomas Weber spielt mit Dietmar Dath, Heike Aumüller und Johannes Frisch seit 2011 auch in der Avant-Rock-Band «The Schwarzenbach».

Sonntag, 19.11.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

I heisse Bärger

von Gerhard Aberle

Berger wacht auf, ein ganz gewöhnlicher Arbeitstag beginnt. Er ist Primarlehrer in einem Dorf des unteren Emmentals. Er hat eine nette Familie und ein hübsches Eigenheim und ist geachtet bei den Leuten. Aber noch im Bett überfällt ihn eine fürchterliche Erinnerung an die vergangene Nacht.

Berger hat in der Nacht mit seinem Auto ein Mädchen, eine seiner Schülerinnen, gestreift. Das Mädchen ist gestürzt und war sofort tot. Von Panik ergriffen hat er Fahrerflucht begangen. Und jetzt ist alles anders. In seinem Kopf nagt das schlechte Gewissen und flirren Gedanken der Verzweiflung. Von Panik erfasst, ist Berger unfähig, sich zu stellen. Er schiebt die Entscheidung von Stunde zu Stunde auf, verhält sich am nächsten Tag wie an anderen Tagen, geht zur Schule, gibt Unterricht. Die Zeitspanne, die er sich selbst gesetzt hat und an deren Ende seine Entscheidung stehen muss, wird immer kürzer ...

Mit: Franz Matter (Bärger), Silvia Jost (Marianne), Ellen Widmann (Frau Fankhauser), Dieter Stoll (Schärer), Paul-Felix Binz (Müller) sowie Susi Aeberhard, Birgit Steinegger, Ivo Cassini, Annemarie von Wattenwyl, Renato Cibolini, Hans Gaugler, Heinz Haussener, Erwin Kohlund, Hans Heinz Moser und Schüler aus Belp

Dialektfassung: E.Y. Meyer

Tontechnik: Aldo Gardini, Vreny Rupp

Regie: Matthias von Spallart

Produktion: SRF 1977

Dauer: 80'

Gerhard Aberle, geboren 1929 in Brünn, kam mit 16 Jahren nach München, wo er die Schule beendete und Theaterwissenschaften studierte. Danach arbeitete er als Journalist, Kinderbuch- und Rundfunkautor. So schrieb er für den Bayerischen Rundfunk 1978 eine Sendereihe unter dem Titel «Der Mensch auf dem Prüfstand. Nutzen und Grenzen von Intelligenz- und Persönlichkeitstests». 1973 veröffentlichte er seinen einzigen Roman mit dem Titel «Die Memorabilien des Herrn Herbert Wenzel Franz Hieronymus von Radeschin». Aberle starb 1993 in München.



Samstag, 25.11.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Lesen Sie dieses Buch nicht!

von der Klasse 2B der Sekundarschule Riedenhalden, Zürich-Affoltern

Ein Hörspiel aus dem aufregenden Leben von heutigen Jugendlichen. Es geht um alles! Um Liebe, Intrigen, eine nervige Tussigang und noch nervigere Eltern. Ausgedacht und mit Schmackes performt von echten Zürcher Kids. Seid gewarnt!

«Dies ist die Geschichte von Tamara und Marcel. Nein, eigentlich ist es die Geschichte einer Tussigang, die beinahe eine grosse Liebe zerstört. Nein, falsch, die Geschichte handelt davon, wie schwierig es ist, Eltern davon zu überzeugen, dass man einen Freund bzw. eine Freundin haben darf. Oder vielleicht erzählt diese Geschichte doch einfach nur von der grossen Liebe zwischen Tamara und Marcel? Lesen Sie selbst. Nein, stopp!!! Lesen Sie dieses Buch nicht!!! Jedenfalls nicht, wenn Sie schwache Nerven haben, und auch wenn Sie solche wie Drahtseile Ihr Eigen nennen und es einfach nicht lassen können: Halten Sie genügend Taschentücher bereit. Denn in dieser turbulenten Geschichte werden fieseste Intrigen gesponnen, gemeine Lügen verbreitet und Sie werden Zeugen, wie unschuldige junge Menschen an sich und der Welt leiden müssen. Wir haben Sie jedenfalls gewarnt.» (Aus dem Anfang des Hörspiels)

Mit: Doruntine Aruqi, Yllka Aruqi, Jasmine Bajrami, Stefan Baratovic, Sergio Bouza Pereira, Rafael Da Silva Correia, Mailinda Isufi, Lara Klein, Hugo Lora Aquino, Albina Meta, Dino Radic, Malik Radic, Gresa Rexhepi, Endrit Sinani, Artim Thaqi, Luka Tomljenovic, Geovanna Touro Celin und als Gäste: Irene Eichenberger und Richard Reich

Schreibcoaching: Susanne Zahnd

Artcoaching: Anna Sommer

Musik: Joe Bauer (Schlagzeug), Christian Bader (Gitarre), Madeleine Rose White (Gesang), Martin Engler (Gesang)

Hörspielfassung, Komposition, Technische Realisation und Regie: Martin Engler

Produktion: Junges Literaturbüro JuLL, Zürich 2017

Dauer: 54'

2015/16 hat eine 1. Sekundarklasse der Schule Riedenhalden mit der Autorin Susanne Zahnd im Jungen Literaturlabor JuLL in Zürich ein Buch geschrieben mit dem Titel «Lesen Sie dieses Buch nicht!». Ein Jahr später haben die Jugendlichen, unterstützt vom Berliner Regisseur Martin Engler und der Schauspielerin Irene Eichenberger, während zwei intensiven Wochen eine Hörspielfassung ihres Romans im JuLL-Tonstudio aufgenommen.

Sonntag, 26.11.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Best of PiNball

Kurzhörspiele aus dem ARD-Hörspielwettbewerb 2017

Hörspiele werden nicht nur von den offiziellen Sendeanstalten oder kommerziellen Produktionsfirmen gemacht, sondern auch von unabhängig arbeitenden Künstlern, Studenten und Schülern oder passionierten Hörspielfans.

Alljährlich haben all jene Gelegenheit, ihre frei produzierten Arbeiten in einem Wettbewerb der freien Szene zu präsentieren: beim ARD-PiNball. Er findet immer im Herbst in Karlsruhe im Rahmen der ARD Hörspieltage statt. Eingereicht werden kann jedes frei produzierte Hörspiel, das nicht länger als 20 Minuten und bis dato ungesendet ist; bewertet und gekürt werden die Produktionen von Hörspiel-Verantwortlichen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie von Mitarbeitern des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) und der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG).

SRF-Hörspiel-Redakteurin Susanne Janson ist eines dieser Jurymitglieder. Sie wählt aus den rund 100 diesjährigen Einreichungen ihre ganz persönlichen Favoriten aus. Und auch das Siegerstück des diesjährigen PiNballs wird zu hören sein.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses läuft das Bewertungsverfahren der Jury noch, und die Auswahl der in unserer Sendung zu hörenden Stücke ist noch nicht abgeschlossen.

Redaktion: Susanne Janson
Produktion: SRF 2017
Dauer: 70'

Weitere Infos finden Sie auf der [Webseite des ARD PiNballs](#).

Sonntag, 03.12.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Das Totenschiff

nach dem gleichnamigen Roman von B. Traven

Ein Klassiker der Hörspielgeschichte wird 70! Ein Abenteuerroman als Anklage und düstere Metapher: gegen die Unmenschlichkeit global agierender Wirtschaftsmacht und über Absurdität und bürokratischen Wahnsinn gegenüber Asylsuchenden.

Durch einen dummen Zufall verpasst ein amerikanischer Seemann in Antwerpen sein Schiff; es dampft ohne ihn ab, hat aber den Pass des jungen Mannes an Bord. Und da steht er nun, ohne Papiere und damit auch ohne Existenzberechtigung. Wird von Land zu Land abgeschoben, immer wieder verhaftet und eingesperrt, einmal sogar mit standrechtlicher Erschiessung bedroht. In seiner Not heuert er schliesslich auf verschiedenen der sogenannten «Totenschiffe» an, seeuntüchtigen Kähnen, auf denen die Mannschaft wie Sklaven gehalten wird.

Erschienen 1926 ist «Das Totenschiff» ein Klassiker der sozial, politisch und ökologisch engagierten Literatur – heute immer noch von unverminderter Aktualität.

Mit: Wolfgang Golisch (Bill), Hans Goguel (Spanischer Polizist), Agi Prandhoff (Schwarze Dame), Horst Uhse (Belgischer Polizist), Alfred Höckmann (Belgischer Polizist 2), Oskar Möbius (Polizeikommissar), Günter Vulpius (Konsul/Kapitän), Heinz Schimmelpfennig (Schaffner), Per Lhot (Schnellrichter), Ludwig Baschang (Gefängnisdirektor), Horst Scharfenberg (Soldat), Hubert Kiurina (Leutnant), Bernd Schorlemer (Kommandant), Ernst Sladeck (Ingenieur), Joachim Ernst (Krikor), Alois Garg (Laski)

Komposition: Karl Sczuka

Hörspielbearbeitung: Ernst Schnabel

Regie: Karl Peter Biltz

Produktion: SWR 1947

Dauer: 79'

B. Traven (Pseudonym) hat seine wahre Identität ein Leben lang konsequent verschleiert. Fest steht, dass er Ende des 19. Jahrhunderts geboren wurde, zwischen 1907 und 1923 in Deutschland lebte, aktiv an der Münchner Räterepublik teilnahm und für die radikal-anarchistische Zeitung «Der Ziegelbrenner» schrieb. Vor den Weissgardisten, die ein Todesurteil gegen ihn ausgesprochen hatten, floh er nach London, später nach Mexiko. Am 26. März 1969 starb er in Mexico City und erhielt ein Staatsbegräbnis. Seine zahlreichen Romane erreichten Millionen begeisterter Leserinnen und Leser in aller Welt.

Karl Sczuka (1900-1954), Hauskomponist des damaligen SWF, komponierte die Musik zu über 150 Hörspielen. Ihm ging es dabei, wie Peter Voss, ehemaliger Intendant des SWR, betont, «...um Musik als Darstellung, nicht um kompositorische Zutaten, die auch verzichtbar gewesen wären. Mit seiner Musik konnten Hörspiele zu kinohaften Erlebnissen werden».

Der nach ihm benannte Karl-Sczuka-Preis ist die wichtigste Auszeichnung für Radiokunst.

Samstag, 09.12.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Radio

von Blablabor

Radio ist gut, wenn man es nicht hört. Der nahende Abschalttermin von UKW ist für «Blablabor» Anlass für einen Abgesang auf das gute alte Radio.

Die einzige Person im Hörspiel «Radio» ist ein alter Mann. Er sitzt in nicht ferner Zukunft in einem Tonstudio. Nachdem der letzte Radiosender sein Programm im analogen Ultrakurzwellen-Bereich eingestellt hat, bleibt die umfangreiche Sammlung von Kofferradios, die sich der Mann über die Jahre zugelegt hat, stumm und verwaist. Nutzlos. Doch noch einmal dreht er an den Schaltern und Reglern seines Senders, macht Radio. Ob ihn jemand hört? – Hallo? – Wahrscheinlich nicht. So erzählt und singt er ohne Rücksicht ins Off. Und niemand hört zu.

Das neue Hörspiel des freien Produzentenkollektivs «Blablabor» (Annette Schmucki und Reto Friedmann) geht der Frage nach, ob durch die endgültige Umstellung von UKW auf DAB mit dem Radorauschen das ganze Medium aus der Welt verschwinden wird.

Mit: Jaap Achterberg (Sprecher und Gesang) und Stephan Wittwer (Gitarre)

Konzeption, Text, Musik und Regie: Annette Schmucki und Reto Friedmann

Produktion: Blablabor 2017

Dauer: 41'

Reto Friedmann, 1965 in Niederuzwil geboren, studierte Theologie und Religionswissenschaft, macht als Radiokünstler freie Hörspielproduktionen für verschiedene öffentlich-rechtliche und nichtkommerzielle freie Radiosender. Er ist Mitinitiator von «Reiseradio» und «SO21 Kunstradio» und war Betriebsleiter von «Klipp & Klang Radiokurse». Er realisiert Klanginstallationen und hat Schriften herausgegeben. Sein Hauptinteresse gilt der Erfindung von Wörtern und dem Klang der Sprache.

Annette Schmucki, 1968 in Zürich geboren, hat bei Cornelius Schwehr und Mathias Spahlinger Komposition studiert. Sie war langjähriges Mitglied der «AG Fabrikkomposition» in der Roten Fabrik Zürich. Neben der kompositorischen Tätigkeit ist sie Teil der Kollektive «Blablabor», «Band» (mit Petra Ronner) und «Die sieben Schweinsschwestern» (mit Maria Gasche). Sie arbeitet mit Sprache als Musik.

Sonntag, 10.12.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Barsach

von Mudar Al Haggi

Syrien – Libanon – Thüringen. Geschichten von Flucht sind so alt wie die Menschheit. Mudar Al Haggi erzählt von der syrischen Odyssee. «Warum wir? Welchen Fehler haben wir gemacht, dass wir so hart bestraft werden?»

Nach den ersten Toten in der syrischen Revolution beschäftigen diese Fragen den syrischen Autor Mudar Al Haggi. Ende 2013 flieht er zunächst in die libanesische Hauptstadt Beirut, dann nach Deutschland. Hier findet er sich in einem Flüchtlingsheim in Thüringen wieder. Al Haggi versucht den Erinnerungen zu entfliehen und ist doch umringt von Geschichten vom Schrecken des Krieges, Katastrophen im Meer und dem Trauma der Migration.

Er liest B. Travens «Totenschiff» und findet Parallelen zur eigenen Geschichte. Traurig, tragisch und absurd.

Mit: Tilo Nest, Mudar Al Haggi, Steffi Kühnert, Ulrich Voss, Max Urlacher

Aus dem Arabischen von Larissa Bender

Komposition: Martin Schütz

Tontechnik: Sonja Riebel und Thomas Monnerjahn

Regie: Erik Altorfer

Produktion: DLR 2017

Dauer: 74'

Mudar Al Haggi, geboren in Damaskus, studierte dort Theaterwissenschaften, lebt mittlerweile in Berlin, arbeitet als Dramaturg, Regisseur und Dramatiker. Er schreibt Theaterstücke und Drehbücher. «Barsach» ist sein erstes Hörspiel.

Samstag, 16.12.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

«100. Geburtstag Heinrich Böll»

Ein Tag wie sonst. Ich begegne meiner Frau

von Heinrich Böll

Manchmal ist die naheliegendste Begegnung die unwahrscheinlichste: Als Schneider kurz aus dem Büro geht, da sieht er seine Frau auf der Strasse. Und zum ersten Mal seit Jahren schaut er sie richtig an. Schneider folgt ihr, beobachtet sie in ihrem Alltag und erinnert sich an die gemeinsame Geschichte.

Heinrich Böll wurde vor 100 Jahren in Köln geboren. Er gilt als bedeutendster Vertreter der deutschen Nachkriegsliteratur, prägte die Gruppe 47 mit und erhielt den Nobelpreis für Literatur. Neben dem Verfassen von Romanen und Erzählungen war Böll auch als Hörspielautor produktiv; seine Erfahrungen im Rundfunk schlugen sich in der berühmten Satire «Doktor Murkes gesammeltes Schweigen» nieder.

Mit: Adolf Spalinger (Paul Schneider), Alice Engel-Lietzau (Käthe, seine Frau), Matthias von Spallart (Karl, ihr zwölfjähriger Sohn), Anne-Marie Simmen (Helene, ihre zehnjährige Tochter), Walter Sprünglin (Herr Imhof), Hans Stöckl (Herr Becker), Georg Mark-Czimeg (ein Strassenbahnschaffner), Johannes von Spallart (Schneiders Chef) u.v.a.

Hörspielfassung: Hans Wirz und Hans Gaugler

Regie: Hans Lietzau

Produktion: SRF 1955

Dauer: 41'

Sonntag, 17.12.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

«100. Geburtstag Heinrich Böll»

Nicht nur zur Weihnachtszeit

von Heinrich Böll

Ach, wenn doch nur jeden Tag Weihnachten wäre! Tante Milla ist es ernst damit. Als im Februar 1947 endlich der Tannenbaum aus dem Wohnzimmer soll, wehrt sich Milla mit Händen und Füßen dagegen. Die Familie gibt nach: Und von nun an wird jeden Tag Weihnachten gefeiert. Das bleibt nicht folgenlos.

Heinrich Böll ist mit «Nicht nur zur Weihnachtszeit» eine höchst amüsante Satire gelungen. Die aber auch einen kritischen Zug hat. Denn wenn Tante Milla im Jahr 1947 Weihnachten feiern möchte, «wie vor dem Krieg», und das noch Tag für Tag, dann sind Parallelen zur deutschen Nachkriegsgesellschaft unverkennbar: mit ihren Verdrängungstendenzen, mit dem Wunsch, so zu tun, als hätte es den Zweiten Weltkrieg, den Naziterror und die deutsche Schuld nie gegeben. Heile Welt eben.

Mit: Wolfgang Stendar

Redaktion: Walter Kälin

Produktion: SRF 1988

Dauer: 65'

Heinrich Böll wurde vor 100 Jahren in Köln geboren. Er gilt als bedeutendster Vertreter der deutschen Nachkriegsliteratur, prägte die Gruppe 47 mit und erhielt den Nobelpreis für Literatur. Neben dem Verfassen von Romanen und Erzählungen war Böll auch als Hörspielautor produktiv; seine Erfahrungen im Rundfunk schlugen sich in der berühmten Satire «Doktor Murkes gesammeltes Schweigen» nieder.

Samstag, 23.12.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 1/2

Samstag, 30.12.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 2/2

Im Bereich einer Nacht

von Jean Cayrol

Morgen hat François seinen 30. Geburtstag. Doch statt ihn mit seiner Verlobten in Paris zu feiern, begibt er sich an den Ort seiner Kindheit in der Provinz. Sein Vater hat ihn darum gebeten. Vom Bahnhof aus zu Fuss unterwegs wird er von der hereinbrechenden Nacht überrascht und verirrt sich.

In einer Landschaft, die nichts Vertrautes mehr zu haben scheint, mehren sich die Vorzeichen von Tristesse und Verzweiflung: verlassene Häuser, Weggabelungen und beunruhigende Begegnungen mit Fremden. Dunkle Kindheitserinnerungen an den bedrohlichen Vater und den frühen Tod der Mutter mischen sich in die Erlebnisse der Nacht. Am Ende seiner Reise und zugleich seiner Kräfte findet François Zuflucht im Haus einer Familie, in dem es zu einer unerwarteten Konfrontation mit seinem Vater kommt.

Mit: Gert Westphal (Erzähler), Rainer zur Linde (François), Ulrich Hoffmann (Léon), Lilian Westphal (Germaine), Gisela Zoch-Westphal (Juliette), Rolf Kadgin (Galoche), Rosel Schäfer (Raymonde), Dinah Hinz (Claire) u.v.a.

Aus dem Französischen von Paul Celan
Hörspielfassung: Bernhard Rübenach
Tontechnik: Willy Helbig, Irmgard Bichler
Regie: Robert Bichler
Produktion: SRF 1973
Dauer Teil 1: 56', Teil 2: 56'

Jean Cayrol, 1911 in Bordeaux geboren, arbeitete nach dem Studium der Jurisprudenz und Literaturwissenschaft als Bibliothekar. 1941 schloss er sich der Résistance an, kam in deutsche Gefangenschaft und war bis 1945 im KZ Mauthausen inhaftiert. Nach seiner Rückkehr nach Paris arbeitete er als Verleger der Éditions du Seuil und war Mitglied der Académie Goncourt. Cayrol verstarb 2005 in Bordeaux. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Sonntag, 24.12.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Die Weihnachtsgans Auguste

von Friedrich Wolf

Der kleine Peti schliesst die weisse Gans sofort ins Herz, die sein Vater überraschend nach Hause mitbringt. Bald sind sie unzertrennlich. Doch warum hat Vater Löwenhaupt das lebende Tier überhaupt gekauft? Denn eigentlich träumt er doch die ganze Zeit nur von einem weihnachtlichen Festessen ...

Grundsätzlich ist die Familie schon turbulent genug: Vater Löwenhaupt, der despotische Opernsänger, schmettert seine Arien, zwingt die Familie zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen und träumt von der guten alten Zeit und einem schönen Festessen, Mutter Sarah geht alles zu Bruch, was sie in die Finger nimmt, und die drei Kinder Elli, Gerda und Peti streiten, schreien und zoffen, was das Zeug hält. Und als dann auch noch eine lebende Gans ins Haus kommt, wird die ach so besinnliche Vorweihnachtszeit im Hause Löwenhaupt zu einer echten Zerreihsprobe für die Nerven. Als die Gans dann auch noch zu sprechen beginnt, ist das Chaos perfekt.

Friedrich Wolfs Kinderbuchklassiker war viele Jahrzehnte lang fester Bestandteil der Weihnachtszeit in der DDR und wird auch heute noch gerne rezipiert: als Buch, Film oder Hörbuch. SRF hat nun erstmals eine Hörspielfassung erstellt, die das Märchen aus der Nachkriegs- in die aktuelle Zeit holt.

Mit: Anikó Donáth (Gans Auguste), Katka Kurze (Sarah Löwenhaupt), Dirk Glodde (Luitpold Löwenhaupt), Leonie Hennig (Elli), Marlene Gutjahr (Gerda), Steven Biedermann (Peti) u.a.

Hörspielfassung und Regie: Susanne Janson

Musik: Benjamin Pogonatos

Tontechnik: Tom Willen

Produktion: SRF 2017

Dauer: 70'

Friedrich Wolf (1888-1953) war ein deutsch-jüdischer Schriftsteller, Dramatiker und kommunistischer Politiker. Nach seinem Studium der Medizin und Jahren der Emigration während des Naziregimes in Deutschland, kehrte er 1945 in die DDR zurück und war massgeblich kulturpolitisch aktiv; u.a. war er an der Gründung der DEFA und der deutschen Sektion des P.E.N. beteiligt und war Gründungsmitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin.



Montag, 25.12.2017, 15.00 Uhr / 16.00 Uhr / 17.00 Uhr / 18.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Der Spaziergang

von Robert Walser

Träumen, seiner Phantasie freien Lauf lassen, das machte Robert Walser am liebsten auf seinen Spaziergängen. 1917 verfasste er sein wohl bedeutendstes Prosastück «Der Spaziergang». 100 Jahre später hat SRF das Werk von Stefan Kurt neu einlesen lassen; der Diogenes Verlag gibt es nun als CD heraus.

«Robert Walsers Werk ist ein Strom von Wachphantasien, deren beständiger Druck für den Autor selbst eher beunruhigend als beglückend gewesen sein muss. Denken war für ihn ein Zwang, und damit zusammenhängend war es auch das Schreiben. Er beklagte sich oft darüber, dass er ständig denken müsse. Alles in allem dachte er nicht, sondern er wurde gedacht. Glück war folgerichtig für ihn: nichts denken, sondern «leben», einfach so. «Was ist denn Glück?», sagt er. «Ich glaube, dauerndes Sich-behaglich-Fühlen.»» (Urs Widmer)

Glücklich war Walser auf seinen Spaziergängen. Das Bummeln und Schlendern war für ihn ein so unermüdliches wie unerschöpfliches Sich-durch-die-Welt-Bewegen, schauend, träumend, kaum angekommen schon wieder Abschied nehmend: nicht als Beobachter, sondern als eine gelegentlich mitspielende Nebenfigur und als ganz und gar freier Schriftsteller.

Mit: Stefan Kurt

Tontechnik: Mirjam Emmenegger

Regie: Susanne Janson

Produktion: SRF 2017

Dauer Teil 1: 34', Teil 2: 30', Teil 3: 37', Teil 4: 35'

Sonntag, 31.12.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Versailles, mon amour

von Susanne Heising

Wir schreiben das Jahr 1714. Ein junger Mann aus der Provinz wird ins Zentrum der Sonne befohlen, an den Hof Ludwigs des XIV.: Versailles! Es sollte die Reise seines Lebens werden: Denn in Versailles tobt das pralle Leben, schäumt der Champagner und lockt die sündige Verführung an allen Ecken.

Ein unschuldiger, gottesfürchtiger, junger Adliger hat es nicht leicht in Versailles, dieser Stadt in einem Schloss. Vor allem dann nicht, wenn er einen unehelichen Sohn des Königs aufspüren soll, der in einem der tausend Hinterzimmerchen Versailles' sein wildes Treiben veranstaltet.

Doch der junge Chevalier ist fest davon überzeugt, diesen umtriebigen königlichen Bastard auf den rechten Pfad der Tugend zurückführen zu können. Doch hat er leider die Verführung Versailles' unterschätzt: Denn bevor er sich's versieht, ist er hineingesogen in einen atemberaubenden Strudel barocker Sinnlichkeit. Und verliert sich bald in prickelnden Gesprächen, ausschweifenden Trinkgelagen und gerafften Röcken.

Mit fatalen Folgen: Denn Louis XIV. scheint ein gealterter König zu sein, der sich sogar noch ein bisschen mehr davor fürchtet, seiner Mätresse, Madame de Maintenon, entgegenzutreten als seinem Schöpfer, aber unter die Todesurteile setzt noch immer er seine Unterschrift. Und je mehr der junge Chevalier seine Mission vernachlässigt, umso mehr gefährdet er damit sein eigenes – nun so heiss geliebtes – Leben.

Mit: Gerrit Bernstein (Chevalier), Holger Kunkel (Senelesto), Till Kretzschmar (Monsieur Marchand), Jörg Schröder (Louis XIV.) sowie in vielen weiteren Rollen: Maja Stolle, Inga Eickemeier, Katka Kurze, Dirk Glodde, Silvester von Hösslin, Simon Roffler u.a.

Special guest: Rolf Becker (als nackter alter Mann, der durch die Gänge streift und mit den Gemälden spricht)

Tontechnik: Tom Willen
Dramaturgie: Julia Glaus
Regie: Susanne Heising
Produktion: SRF 2014
Dauer: 74'

Susanne Heising, geboren 1980 in Leipzig, studierte Theaterwissenschaft, Germanistik sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft. Von 2005 bis 2011 arbeitete sie am Theater Basel – erst als Dramaturgie- und Regieassistentin, später als Regisseurin und Autorin (u.a. der Theater-Serien «Novela – geboren auf der Autobahn» und «Schnauze, Schätzchen! Ich muss zielen!»). Seit 2011 ist sie Hörspielregisseurin und -dramaturgin bei SRF (u.a. «Dunkle Geheimnisse Kaufen Kunst» von Robert Woelfl und «Der Karlssonsche Magnet» von Lorenz Langenegger und Philipp Schaufelberger).



Kontakt

Schweizer Radio und Fernsehen
Kultur
Hörspiel und Satire
Postfach
CH-8042 Zürich
www.srf1.ch / www.srf.ch/hoerspiel
hoerspiel@srf.ch

Schweizer Radio und Fernsehen
Kultur
Hörspiel und Satire
Postfach
CH-4002 Basel
www.srf2kultur.ch / www.srf.ch/hoerspiel
hoerspiel@srf.ch